Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Aus der Ortenau. 1933-1945
1943

55 (24.2.1943) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Eine Burte-Rede im Druck erschienen

Die Ansprache, die Hermann Burte bei der Hebelfeier des Deutschen Scheffel-Bundes im Reichswerk Buch und Volk und der Stadt Lörrach am 10. Mai 1942 in Lörrach hielt und in der Burte in einer bei ihm gewohnten großen Schau zu dem Thema „Hebel, Scheffel und die Gegenwart" sprach, wurde soeben vom Scheffelbund im Druck herausgegeben.

Richard Wagner in der Mailänder Scala

Die Neuaufführung von Richard Wagners „Rheingold", mit der die Darbietung des Wagnerischen Nibelungen-Ringes in der Mailänder Scala ihren Anfang nahm, gestaltete sich zu einem vollen Erfolg, dam das zahlreiche Publikum so herzlichen Beifall spendete, daß zum Schluß neben den Darstellern und dem Dirigenten Franz von Hößlin auch der deutsche Spielleiter Heinrich K. Strohm und der von der Königlichen Oper zur Scala hinübergewechselte Bühnenbildner Nicola Benois vor die Rampe treten mußten. Aus der Reihe der Darsteller sind besonders der Bassist Tancredi Pasero als Wotan und der Tenor Fiorenzo Tasso als Loge herauszuheben. Siebertz.

„Laßt mich liegen! Geht und siegt!"

Soldatische Treue bis zum Tode — Taten höchsten Pflichtgefühls

1675 stand der Große Kurfürst vor Demmin, das von einer starken schwedischen Besatzung gehalten wurde. Da ein offener Sturm sehr verlustreich gewesen wäre, befahl der Kurfürst, nachts über die vom Hochwasser angeschwollene Peene zu setzen und die Wälle zu ersteigen. Fünfundzwanzig Dragoner wagten in stürmischer Nacht auf Holzplanken den Uebergang. Unweit der Mauer klatschte es plötzlich auf — einer der Dragoner war von seiner Planke geglitten und ins Wasser gestürzt. Er kämpfte, des Schwimmens unkundig, mit dem Tode. Aber kein Wort kam aus seinem Munde — es hätte die Kameraden dem Feinde verraten, der Angriff wäre gescheitert. So sank er schweigend in die Tiefe und starb ohne ein Wort, während seine Kameraden die Wälle erstiegen, die Wachen überwältigten und den Brandenburgern die Tore öffneten.

Ganz ähnlich war das heldische Opfer, das ein ebenso unbekannter preußischer Grenadier im Februar 1807 bei Preußisch-Eylau brachte. Von den Franzosen gefangen, wurde ihm befohlen, eine große feindliche Abteilung auf einem ihm bekannten Wege durch ein Moor zu führen. Zwei Stunden lang ging der Grenadier schweigend und sicher auf schmalem Pfade zwischen zähem Morast und Wassertümpeln der Heerschlange voran, der ihm folgende Soldat hielt ihn an einem Strick fest und das Bajonett stoßbereit. Dann glühten die preußischen Lagerfeuer im Gehölz auf. Da verließ der Führer den sicheren Pfad und schritt ins Moor hinein. Schon nach wenigen Schritten umklammerte es zäh seine Schenkel — die Franzosen wurden bereits mißtrauisch — da rief der Grenadier aus vollem Halse zu den Preußen herüber: „Alarm! Franzosen kommen!" Ein Bajonett durchbohrte ihn, sterbend sank er dem Moor entgegen. Doch der Ueberfall des im Moor steckengebliebenen Feindes wurde von den Preußen mühelos abgewehrt . . .

Am 16. Oktober 1813 stürmte der Major Ferdinand von Krosigk an der Spitze seines Bataillons gegen Möckern vor. Als erster erreichte er eine feindliche Batterie, die er allein mit geschwungenem Säbel angriff, bis seine Leute heran waren. Dann warf er sich einem Karree feindlicher Grenadiere entgegen und stürzte sich mit einem mächtigen Satz seines Pferdes in die starrende Hecke der Bajonette. Aus sechzehn Wunden blutend sank er zu Boden, durch die Lücke, die er, ein preußischer Winkelried gebrochen, stürmten seine Füsiliere zum Sieg. Krosigk wehrte jede Hilfe ab, schleppte sich zu einem Erdhaufen und erhob mit letzter Kraft den Degen: „Laßt mich liegen! Geht und siegt!"

In der Schlacht bei Gravelotte wurde das 2. Bataillon des 49. Infanterie-Regiments in einem Hohlweg umzingelt. Schon wankten die Kompanien — auch für die Nachbarbataillone entstand dadurch eine gefährliche Lage. Da sprang der Hauptmann von Helter aufrecht vor die Schützenlinie, entriß dem Fahnenträger die Bataillonsfahne, stieß sie in den Boden und rief: „Keinen Schritt zurück, Musketiere! Hier sterben wir!" Eine Kugel traf den Tapferen tödlich, aber das Bataillon wich trotz schwerster Verluste nicht von der Stelle, bis der Sieg erkämpft war. O. G. F.

Hermann Linder starb den Heldentod

Neue Lücke in der Bühlertäler Schi-Mannschaft

Die durch Jahre geschlossene und in dieser Form bei vielen Wettkämpfen aufgetretene Schi-Mannschaft des Schi-Clubs Bühlertal hat einen neuen Verlust zu verzeichnen, der den Schwarzwälder Schisport erheblich trifft. Hermann Linder ist als Obergefreiter einer schweren Verwundung im Osten erlegen. Mit ihm ist ein vielseitiger Schiläufer aus dem Kreis der Kameraden geschieden, der eigentlich in allen Laufarten zu Hause und erfolgreich war. So wurde er 1938 Kreismeister im Sprunglauf, in Abfahrt Dritter, im Torlauf Zweiter, im gleichen Winter auf der Hundseckschanze Sieger, im Abfahrtslauf durch die Riesenkopfschneise Zweiter. 1939 wurde der Bühlertäler Abfahrtslauf seine Beute, im Rheinbrüder-Abfahrtslauf an der Hornisgrinde wurde er Zweiter, 1940 holte er sich wieder den Sieg im Bühlterttäler Abfahrtslauf, im Neujahrsspringen auf der Hundseck wurde er 1941 Dritter. Bei den Kniebiswettläufen belegte er mehrfach gute Springerplätze als Dritter und Vierter. Bei den Gau-Staffelmeisterschaften 1941 in Hinterzarten kam die Bühlertäler Mannschaft, der Linder angehörte, auf Platz 4 ein. Linder errang seine Erfolge stets gegen starke Konkurrenz, vor allem in den Jahren vor dem Krieg. W. R.

Graf Sponeck 70 Jahre alt

Der Leiter des Gestütes Schlenderhan, Graf Kurt Emil Friedrich Sponeck, eingebürtiger Bruchsaler, vollendete soeben das 70. Lebensjahr. Er ist der zweite Sohn des Badischen Oberstallmeisters und Generalmajors a. D. Graf Sponeck, und errang von 1892—1900 67 Siege im Rennsattel. Der Name des Jubilars gehörte seinerzeit zu den klangvollsten Offiziernamen der 3. Ziethen-Husaren in Rathenow, die nicht weniger als 1171 Siegerfolge zu verzeichnen hatten. Graf Sponeck, der später die Gestütskarriere einschlug, war nacheinander Leiter der großen Zuchtstätten von Trakehnen, Braunsberg, Gudwallen, Altefeld und seit 1928 von Schlenderhan. Als Vertreter des Union-Klubs war Graf Sponeck seit 1932 Mitglied der Obersten Behörde für Vollblutzucht sowie der engeren Zuchtkommission.

Gewehr und Diskus

Man muß Soldatenbriefe lesen oder mit Urlaubern sprechen, um zu erfahren, was ihnen der Sport gilt. Ob sie Soldaten des Heeres, Matrosen der Kriegsmarine oder Flieger sind: der Sport läßt sie nicht los. Viele tragen ihre Geräte mit sich, den Diskus oder den Speer; Major Müncheberg ist dafür nur ein Beispiel. Auf Kreta und Sizilien führen sie ihre Sportfeste durch, im Osten wenigstens einen Morgenlauf, wenn die Lage es gestattet. Walter Beyer, der der tüchtigste Hammerwerfer der jungen Generation war, hatte seinen Hammer auf allen Kriegsschauplätzen bei sich, bis ihn die feindliche Kugel traf: der Frontsoldat warf einmal in Königsberg noch über 52 Meter, und er schrieb seine große Freude nach Hause, als er, ein paar Wochen vor seinem Tod, das Leistungsabzeichen erhielt, das ihm der NSRL. ins Feld geschickt hatte. Zwischen zwei Nachtjagdeinsätzen startete Hauptmann F. in seiner Heimatstadt bei einem kleinen Sportfest, Monate später berichtete er von Diskuswürfen unter heißer, südlicher Sonne. Ein Schwerverwundeter schrieb nach seiner Genesung, der Sport habe ihm das Leben gerettet; die Aerzte hätten ihn aufgegeben und wie vor einem Wunder gestanden, als er die Krise überwunden habe, doch er wisse, daß das Wunder „Sport" heiße.

Der Sport erleichtert unseren Soldaten das Ueberwinden so vieler Strapazen und Mühen auf den Märschen und im Kampf der Waffen, wie sollten sie da nicht darauf bedacht sein, an seinen Quell zurückzukehren, und sei es auch nur auf ein paar kurze Stunden oder Tage, bevor der Urlaubsschein abgelaufen ist. Darum begegnen wir ihnen immer wieder im Kreise ihrer Sportkameraden auf den Plätzen und in den Hallen.

So sind Soldatentum und Sport in der Heimat und an der Front eng verbunden geblieben, und das Nebeneinander der Ehrenzeichen dieses Krieges und der Leistungsabzeichen des NSRL. auf den Uniformen ist mehr als ein Symbol für den tieferen Sinn des sportlichen Spiels. Versteckt unter dem Gepäck des Soldaten liegt ein Diskus, ein Fußball, ein Speer. Und irgendwann in einer Atempause des Krieges kommen auch sie zu ihrem Recht. Diskus und Gewehr sind keine Gegensätze, sie sind in ihrer letzten Bedeutung gegenseitige Ergänzung. Der leistungsfähigste Mann und die leistungsfähigste Waffe — das gibt den besten Soldaten.

Jahresbestzeit der Wiener Postschwimmer

Die Wiener Post-SG. schwamm mit Zwazl, Kerling und Krumpfholz in der 400-Meter-Lagenstaffel mit 5:18,2 eine neue deutsche Jahresbestzeit. Die alte Marke wurde von der SS und Polizei SG. Krakau mit 5:34,5 gehalten.

Haus Rohde, erfolgreicher „Stopper" der deutschen Fußball-Nationalmannschaft und stärkste Stütze der Eimsbütteler, ist außer Gefecht gesetzt. Auf Grund einer ärztlichen Untersuchung wurde ihm in Anbetracht seines Ohrenleidens jede sportliche Betätigung bis auf weiteres untersagt. Es ist jedoch zu hoffen, daß Rohde nach erfolgter Ausheilung dem deutschen Fußballsport in alter Frische wieder zur Verfügung steht.

Der verzauberte Bückling

Von **Friedrich Wilhelm Pirwitz**

„Anna", sagte die Hausfrau am Vormittag, „wo ist der Bückling geblieben, den ich gestern hier auf das Fensterbrett legte?" Anna staunte. „Der Bückling? Ja, der lag doch heute morgen noch dort. Sollte die Katze ihn genommen haben?" „Heiner hat ein Alibi", sagte die Hausfrau und streichelte den Kater, „er hatte bis heute früh Nachtschicht auf dem Boden." „Ach", sagte Anna. „Aber wer mag nur den Bückling genommen haben?"

Am Abend erschienen der Herr des Hauses und Tante Amanda. Der Bückling lag zum Erstaunen seiner Besitzer wieder auf der Fensterbank. Sorgfältig in Papier eingewickelt, wie am Abend zuvor. Am nächsten Morgen war er wieder verschwunden. Es half alles Starren auf das Fensterbrett nichts. „Die Sache fängt an, unheimlich zu werden", orakelte Tante Amanda, die eine Neigung zu Tischrücken und dergleichen hatte. Tante Amanda behielt vorerst recht. Am Abend lag der Bückling mit stoischem Fischgleichmut abermals am Fenster. Tante Amandas Milch der frommen Denkungsart begann zu gären, die Frau schüttelte den Kopf, der Herr lachte.

Mit der Erscheinung des Bücklings zusammen fiel das Auftauchen Onkel Theodors, des Kriminalisten. Onkel Theodor, über den seltsamen Fall unterrichtet und von Tante Amanda über die Möglichkeit eines unheimlichen Phänomens des langen und breiten belehrt, lachte. „Unsinn!" sagte er, „wir werden schon herausbekommen, wohin sich der Bückling des Nachts begibt."

„Wann pflegt denn der Bückling nach Haus zu kommen und wann zu verschwinden?" begann Onkel Theodor die Vernehmung der Zeugen. „Abends acht Uhr ist er stets wieder da und morgens sieben Uhr ist er fort", erklärte die Hausfrau. „Des Fisches Lebenswandel erscheint mir durchaus lobenswert und gut bürgerlich", murmelte der Onkel, und dann ging er hin und beaugenscheinigte den Tatort. Er fand keinerlei Verdachtsmomente.

Am nächsten Morgen stand er zeitig auf. der Fisch lag noch auf seinem Platz. Da nahten Schritte. Es war Anna. Sollte Anna sich einen dummen Scherz erlauben? Jedoch Anna summte nur das Morgenlied eines guten Gewissens. Da ist ja der Bückling noch, dachte sie und öffnete das Fenster. Plötzlich stieß sie einen schrillen Schrei aus. Auch Onkel Theodor staunte. Der Bückling war mit einem Male wie weggezaubert. „Guten Morgen", sagte Onkel Theodor, kam hinter der angelehnten Tür hervor und prüfte mit Untersuchungsrichterblicken den Fenstersims. Einige Fettflecke hatte der Bückling hinterlassen, sonst nichts. Plötzlich lächelte der Onkel vielsagend.

Am Abend versammelte sich die Familie, durch Onkel Theodor auf das abermalige Erscheinen des gespenstischen Bücklings schonsam vorbereitet. Der Onkel erschien mit dem Siegerlächeln eines erfolgreichen Detektivs. Anna kam, ließ das Verdunkelungsrolleaux herab und schaltete das Licht ein. Onkel Theodor machte eine einladende Handbewegung zum Fenster: „Siehe da, unser Bückling!" In der Tat! Dort lag wieder der Bückling wie allabendlich. Und durch des Onkels Erklärung wurde nun auch offenbar, wohin er des Morgens entschwand. Die Verdunkelungsrolle raffte ihn allmorgendlich auf, entführte ihn in die Höhe und gab ihn des Abends wieder zur Besichtigung preis. So schwebte er tagsüber zwischen Himmel und Erde, eingerollt und unsichtbar denen, die nach ihm lechzten; Tante Amandas Spruch bestätigend, daß es mehr Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, als unsere Schulweisheit sich träumen läßt. Wenn es auch nicht Hamlets Geist, sondern nur ein Bückling war.

Freiburger Professor schrieb ein Schauspiel

Niemand wäre berechtigter gewesen, dieses Schauspiel „Ignazius Philipp Semmelweis" um den erfolgreichen Bekämpfer des Kindbettfiebers zu schreiben, als ein Mediziner. Killian ist Professor der Universität Freiburg i. Br. und zur Zeit als Oberstabsarzt und beratender Chirurg einer Armee im Feld. Er gestaltet in seinem Werk in packender Weise den selbstlosen und aufreibenden Kampf seines großen Fachgenossen, des Dr. Semmelweis, der vor rund hundert Jahren als Assistenzarzt der I. Geburtshilflichen Klinik der Universität Wien den müttermordenden Tod bezwang, der unzähligen Müttern und Kindern das Leben rettete, von der offiziellen Wissenschaft aber nur Ablehnung und Bitternis erfuhr.

Abgesehen von wenigen Anachronismen und kleinen Aenderungen der Historie, wie sie die Behandlung des Stoffes erforderten, hat sich der Autor streng an das Tatsachenmaterial gehalten und sich kaum dichterische Freiheiten erlaubt. So treten neben Semmelweis die medizinischen Autoritäten jener Zeit unter ihrem wahren Namen auf, auch sind im Dialog zum Teil Originale aus den Schriften Sammelweis' verwendet. Intendant Dr. Alfred Kruchen überarbeitete das Stück im Einvernehmen mit dem Autor auf Bühnenwirksamkeit und erzielte mit seiner Spielleitung gleicherweise psychologische Vertiefung wie dramatische Kraft. Die in jeder Hinsicht erfolgreiche Uraufführung, der der Autor und zahlreiche Vertreter der medizinischen Wissenschaft aus dem Reiche beiwohnten, grub sich tief in die Erinnerung ein. Christel König.

In dem Bericht „Kulturarbeit im Krieg" über eine große Kulturkundgebung in Heidelberg muß es im fünften Abschnitt zum Schluß hin heißen: „die dem Lied in Zeiten der Erhebung des Volkes zukommen".

Badischer Staatsanzeiger

Folge 10 — 24. 2. 43

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Anordnung
zur Verhinderung von Ausverkäufen im Zusammenhang mit Betriebsschließungen

Die Ankündigung der Betriebsschließung hat in einigen Fällen zu Ausverkäufen vorhandener Warenläger und zu Hamsterkäufen der Bevölkerung geführt, die im Interesse einer geordneten und gerechten Warenverteilung vermieden werden müssen. Mit Ermächtigung des Reichsverteidigungskommissars ergeht deshalb auf Grund der Verordnung zur Freimachung von Arbeitskräften für kriegswichtigen Einsatz vom 29. 1. 1943 (RGBl. I S. 75) unter Hinweis auf die in § 2 dieser Verordnung enthaltene Strafandrohung folgende Anordnung:

1. Nicht bezugsbeschränkte Erzeugnisse dürfen in Verkaufsstellen an Verbraucher täglich insgesamt nur in der ungefähren Höhe des Durchschnittstagesumsatzes im Januar 1943 abgegeben werden. In besonders dringlichen Fällen sind Ausnahmen mit der Maßgabe zugelassen, daß die Mehrabgabe spätestens innerhalb einer Woche ausgeglichen wird. Der Tagesumsatz ist so zu verteilen, daß auch der werktätigen Bevölkerung eine Möglichkeit zum Einkauf gegeben ist.
2. Nicht bezugsbeschränkte Erzeugnisse im Sinne des Abs. 1 sind alle Erzeugnisse, deren Abgabe ohne Bescheinigung über die Bezugsberechtigung (z. B. Bezugsschein, Bezugskarte, Punktkarte, Eintragung in die Kundenliste) zulässig ist.
3. Das zuständige Wirtschaftsamt kann nach den Weisungen des Landeswirtschaftsamtes allgemein oder im Einzelfall Ausnahmen zulassen.
4. Der Verkauf von Lebens- und Genußmitteln, Saatgut, Futter- und Düngemitteln bleibt von dieser Anordnung unberührt.
5. Diese Anordnung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Karlsruhe, den 23. Februar 1943.

Badischer Finanz- und Wirtschaftsminister
— Landeswirtschaftsamt —

Pressegesetzlich verantwortlich: Adolf Schmid, Karlsruhe

Familien-Anzeigen

Geburten

Horst Henrik. Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes zeigen in dankb. Freude an: Steffi Jllgen geb. Geissendörfer, z. Z. Privatklinik Prof. Dr. Linzenmeier, Herbert Jllgen, Karlsruhe, Stefanienstr. 32.

23. 2. 43. Unser Uwe ist angekommen. Wir freuen uns mit Axel. Frau Paula Walter geb. Ziemer, z. Z. Privatklinik Dr. Wilser, Karlstr. 52, Gustav Walter, Dipl.-Landwirt, z. Z. Sonderführer b. der Wehrmacht, Khe., Vorholzstr. 6.

Mit unseren beiden Buben freuen wir uns über die Geburt uns. Jlsebärbl. Regierungsbaurat Adolf Widmann, z. Z. Leutnant i. Osten, u. Frau Hilde geb. Tannert. Karlsruhe, Virchowstraße 24, 19. Februar 1943.

Die glückliche Geburt uns. 2. Kindes, Inge, zeigen in dankb. Freude an: Hilde Löhr, geb. Siefert, z. Z. Straßburg i. E., Univ.-Frauenklinik, Privatstat. Prof. Jakobi, Stabsarzt Dr. Löhr, z. Z. a. ein. Fliegerhorst. Oberkirch i. B., 21. 2. 43.

Unser zweites Kriegsmädel, „Hildegard Edeltraut", ist am 20. 2. 43 angekommen. Dies zeigen in dankb. Freude an: Lina Siefermann, Bruchsal, z. Z. Krankenhaus, Georg Siefermann, z. Z. im Felde.

Unsere Inge freut sich um ihr liebes Schwesterlein Ute. Otto Jung, Martha Jung geb. Lahr, Merzig a. d. Saar, Löslheimerstr. 20.

Vermählungen

Wir haben uns vermählt: Hermann Schorb, Oberleutnant, Ida Schorb geb. Müller, Forchheim b. Karlsr., Robert-Wagner-Straße 8, 24. 2. 43.

Statt Karten. Nach Gottes unerforschlich. Ratschluß verschied nach lang. Leiden mein innigst geliebter Mann, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe (27770

Albert Watter

im Alter von 43 Jahren.
Karlsruhe, Marienstr. 84, 22. 2. 43.
In tiefer Trauer: Helene Watter geb. Vollmer; Frau Marie Watter Wwe.; Geschwister u. Angehörige.
Beerdigung: Donnerstag, 25. Febr. 1943, 14.30 Uhr.

Mit den Angeh. betrauern auch wir den schmerzl. Verlust eines lb. Mitarb., der sich durch sein aufgeschl. Wesen die Beliebtheit seiner Arbeitskameraden und durch seine Pflichttreue die Achtung seiner Vorgesetzt. erworben hat. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.
Betriebsf. u. Gefolgschaft der Zentralkasse südwestdeutscher Volksbanken AG.

Tieferschütternd traf uns die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe und Enkel

Willi Kunzmann

Stabsfeldwebel, Inh. des EK. 1. u. 2. Kl., des Kriegsverdienstkreuzes mit Schw. u. des Verw.-Abz., bei den schweren Abwehrkämpfen südl. Stalingrad, im Alter von nahezu 33 J. sein Leben für sein heißgeliebtes Deutschland gab.
Augsburg u. Staufenberg, 22. 2. 43.
In tiefer Trauer: Frau Martha Kunzmann geb. Kerstan; Emil Kunzmann u. Frau Karoline geb. Kugel; Klara u. Tilly Kunzmann nebst Anverwandten.
Trauergottesdienst am 14. 3. in der Kirche zu Staufenberg.

Nach lang. schwer. Leiden verschied am Montag, 3.30 Uhr, mein lb. Mannn, mein guter Vater, unser lb. Bruder, Sohn und Onkel (28058

Pg. Otto Treiber

Inh. des EK. II 1914/18, der Med. f. deutsche Volkspflege, sow. and. Auszeichn., im Alter von 46 Jahren.
Karlsruhe, Goethestr. 32, 23. 2. 43.
Die Hinterbliebenen: Frau Marie Treiber; Hans Treiber, Eltern u. Geschwister.
Beerdigung: Donnerstag, 11 Uhr, Hauptfriedhof.

Nach Gottes hl. Willen entschlief heute sanft, wohlvorbereitet, nach einem arbeitsreich. Leben, mein lb. Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Opa (27758

Gustav Jlg

Reichsbahn-Oberschaffner, im Alter von 67 Jahren.
Karlsruhe, Augartenstr. 58, 22. 2. 43.
Die trauernden Hinterblieb.: Frau Juliane Jlg Wwe. geb. Steiner; Familie Erwin Jlg u. Frau Olga u. Kinder; Eleonore u. Herbert; Fam. Fritz Jlg, z. Z. im Felde, und Frau Ottilie; Erich Jlg und Anverwandte.
Beerdig.: Donnerstag, 25. 2., 14 U.

Am 21. Februar entschlief sanft nach langem schweren Leiden, einen Tag nach Vollendung des 87. Lebensj., unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater (27764

Ludwig Baltz

Zeitungsverleger i. R.
Naumburg/Saale, Karlsruhe, 22. 2. 43.
Für die Hinterbliebenen: Lilli Samwer geb. Baltz; Adolf Samwer, Generaldirektor.

Unerwartet schnell verschied am 25. 2. 1943 uns. lb. Vater, Großvater, Schwager, Schwiegervater u. Onkel

Oskar Diemer

Ob.-Lehrer a. D., im Alter v. 77 J.
Stettfeld, 23. Februar 1943.
Die trauernden Hinterbliebenen: Oskar Diemer u. Fam., Stettfeld; Eugenie Diemer, Stettfeld; Hugo Diemer und Familie, Bühl; Dr. Hans Heim u. Fam., Villingen, und Anverwandte.
Beerdigung: Donnerstag, 25. 2. 1943, 13 Uhr, vom Trauerhaus aus.

Der Herr über Leben und Tod hat meinen über alles geliebten Mann, unsern gt. Bruder, Schwager u. Onkel

Josef Saurer

Dipl.-Ing., Inh. der Fa. Grosselfinger & Cie., heute nach langem, geduldig ertrag. Leiden, doch unerwartet schnell in die Ewigkeit abberufen.
Offenburg, 22. Februar 1943.
In tiefstem Schmerz: Frau Hedwig Saurer geb. Oesterle u. Anverw.
Beerdigung am Donnerstag, 14.30 U., von der Friedhofkapelle aus.
Seelenamt: Freitag 9 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche.

Nach kurzer schwerer Zeit verschied am 18. 2. 43 unser lb. unvergeßl. Kind und gute Schwester

Elsa Hartmann

im Alter von 13 Jahren. (3501
Bietigheim, 22. Februar 1943.
In tiefem Leid: Eltern: Alois u. Anna Hartmann; Geschw.: Alois, Adelheid, Eva u. Karl sowie alle Verwandten und Bekannten.

Unser liebes

Margitle

ist nach kurzer, aber sehr schwerer Erkrankung am Sonntag, 14. Febr. 1943, im Alter von 2 Jahren für immer von uns gegangen. Es war unser Sonnenschein.
In tiefem Leid: Albert Günther, Meister der Gendarmerie, u. Frau Regina, geb. Müller und Kinder Toni und Rosmarie, Wolfisheim bei Straßburg.

Für die vielen Beweise warmer Teilnahme anläßlich des Todes meiner lb. Frau Marianne Criegee, geb. Henze, spreche ich, auch im Namen aller Angehörigen, meinen aufrichtigen Dank aus.
Prof. Rudolf Criegee.
Hann.-Münden, 18. Februar 1943.

Amtliche Bekanntmachungen

Karlsruhe. Verteilung von Süßwaren. Sämtl. Verbraucher (ohne Rücksicht auf das Alter) des Ernährungsamtsbezirks der Stadt Karlsruhe erhalten ab sofort auf den Abschnitt N 35 der Nährmittelkarte der 46. Zuteilungsperiode **125 g Pralinen** und auf den Abschnitt N 36 der Nährmittelkarte der 46. Zuteilungsperiode **250 g Zuckerwaren.** Die mit der Verteilung der Pralinen u. Zuckerwaren beauftragten Kleinverteiler sind durch Plakate in den Schaufenstern kenntlich gemacht. Die Kleinverteiler haben die Abschnitte N 35 u. 36 bei d. Abgabe der Waren abzutrennen und bis 20. März 1943 dem Ernährungsamt abzurechnen. Karlsruhe, 23. Febr. 1943. Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Karlsruhe — Ernährungsamt — Abt. B. (27923)

Karlsruhe. Staatl. Gesundheitsamt. Im Monat März jeweils Freitags v. 14.30 bis 16 Uhr für alle noch nicht schutzgeimpften Kinder kostenlose Diphtherieschutzimpfung. im Staatl. Gesundheisamt, Karlstr. 36, 4. Stock jugendl. Abt. Geimpft werden alle Kinder vom vollend. 1. bis vollend. 6. Lebensjahr. Nach dem genannt. Termin werden keine Schutzimpfungen mehr vorgenommen.

B.-Baden. Städt. Forstamt. Der Städt. Holzhof ist in der Zeit vom 1. bis mit 6. März d. Js. geschlossen.

Gaggenau. Vergebung von Schlagraum. Die Stadt Gaggenau vergibt im Wege der Verlosung am Freitag, 26. d. M., nachm. 17 Uhr, im Rathaus Zimmer 3, 12 Lose Schlagraum in Abt. II 4 Hilbertschlag u. 14 Lose in Abt. III 1 Zwischet. Gaggenau, 23. 2. 43. Der Bürgerm.

Kehl. Sonderzuteilung von Orangen an Jugendliche. Sämtliche in Kehl wohnhaft gemeld. Jugendl. vom Kleinstkind bis zu 18 J., erhalt. sof. in dieser 46. Zuteilungsperiode nochm. einmalig ½ kg Orangen. Die Ausgabe erf. auf den Abschn. F der Reichsfettkarte für Jugendl., sowie auf Abschnitt F 4 der Reichsfettkarte f. Kleinst- u. Kleinkinder. **Sonderzuteilung von Zuckerwaren an Jugendliche.** In dieser Woche erhalt. die Kinder u. Jugendl. von Kehl bis zu 18 J. eine Sonderzuteilung von Zuckerwaren in Höhe von 250 g je Kopf der 46. Periode. Die Ausgabe erf. auf die Abschn. Nr. 31 der rosa Nährmittelkarte für Kleinstkinder bis zu 3 J. u. Jugdl. von 3—18 Jahr., sowie die durch Stempel u. Dienstsiegel der Kartenausgabestelle mit U 18 gekennzeichn. Abschn. Nr. 31 der blauen Nährmittelkarte S.V./G. der 46. Zuteilungsperiode. Letztere (blaue) müssen bei der Kartenausgabest. noch zur Abstempelung vorgelegt werden. Die Verteiler haben diese Abschnitte abzutrennen u. aufgeklebt bis 15. März der Kartenstelle gegen Empfangsbestätigung einzureichen mit Angabe der Restbest. Der Bürgermeister der Stadt Kehl, Kartenausgabestelle.

Versteigerungen

Karlsruhe. Nachlaßversteigerung. Freitag, 26. Febr., 9 Uhr, Weinbrennerstraße 15, part. etwas Geschirr, Hausrat, Bilder, Wanduhren, Büfett, Vertiko, Schreibtisch, Sofas, Schränke, Ruhebett, Waschkommode, Nachttische, Flurgarderobe, Tische, Stühle, 2 Metallbetten, Küchenmöbel, Bade-Einrichtung, Wäschemangel, Nähmasch., Heißwasserspender, Linoleum, Vorhänge u. a. m. Besichtig. ½9 Uhr. Thomas Hesch, Vereid. Versteigerer, Draisstraße 11.

Kaufgesuche

H.-W.-Mantel, H.-Kleider, 170, Fahrrad-Anhäng., auch ohne Reif. ges. Angeb. u. 41232 Führer-Verlag Khe.

Damenschuhe, 35/36, weiß, gold od. silber, gut erhalt., gesucht. Angebote u. 41322 an Führer-Verl. Khe.

Schlafzimmer, kompl., gut erh., ges. Angeb. u. 41381 Führer-Verlag Khe.

Rollschuhe gesucht. Angebote unt. 41334 an den Führer-Verlag Khe.

Tausch

H.- u. D.-Rad mit guter Bereifung, D.-Rad, rep.-bed., zu tausch. ges. geg. D.-Mantelstoff od. H.-Anzugstoff od. Kleiderstoff. Angebote u. 41331 an den Führer-Verlag Khe.

D.-Rad, kl. elektr. Heizofen, Kochpl., 125 V., Schachspiel, Tischt.-Schläger mit 3 Bällen, la. Wäscheleine abzugeb. gegen eleg. Kostüm- u. Kleiderstoff. Angebote unter 41344 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Tiermarkt

Fahrkühe u. Kalbinnen, ein Transport trifft heute Mittwoch ein b. August Hartmann, Weingarten, Bruchsalerstr. 19, Ruf 28.

Kalbinnen, trächt., stehen ab heute zum Verkauf. Emil Elsäßer, Ettlingen, Ruf 170. (41462

Kühe, großträcht., stehen zum Verkauf. Brauerei Eglau, Durlach, Franz Breyer. Ruf 1336. (28008)

Zugelaufen

Deutsche Dogge zugelaufen. Abzuhol. b. Rieger, Khe., Gartenstr. 44b.

Unterricht

Deutsches Berufserziehungswerk — Deutsche Stenografenschaft — Ortsv. Karlsruhe. Leistungsschreiben der Deutschen Stenografenschaft am 28. Febr., 9 Uhr, im Berufserziehungswerk der DAF., Karlsruhe, Bismarckstraße 16. Teilnehmer, die sich an dem Wettschreiben beteil. wollen, haben jew. Mittw. u. Donnerst. ab 19.30 Uhr in den Uebungsabenden der Deutschen Stenografenschaft in der Fritz-Kröber-Schule, Gartenstr., Gelegenheit zum Ueben. Die Teilnahme am Leistungsschreiben ist kostenlos. (27958)

Verloren

Geldbeutel mit Inhalt verloren am Montag abend gegen 7 Uhr in Fa. Schindele. Finder wird gebet., da Andenken, Adresse im Führerverlag unter Nr. 41506 abzugeben; wird dann abgeholt.

Hellbeigefarbige Aktenmappe mit Dornverschluß einer hiesig. Dienststelle abgäng. Wiederbringer erhält gegen Benachrichtigung an die aus dem Akteninhalt ersichtliche Anschrift 25 RM Belohnung.

D.-Lederhandtasche, dklbl., m. Inh., Weg Rheinstrandsiedl., Kriegsstr., am 22. 2. 43 verloren. Abzugeb. gegen Belohnung bei Wunderle, Karlsruhe, Kriegsstr. 286, II.

Kinder-Umhangtäschchen, rot. Leder, Inh. Wollfäustling u. a., auf Turmberg a. Sonntag verloren. Abzug. bei Frau Diehm, Karlsruhe, Kreuzstraße 19. Ruf 5494. (41554)

Herren-Manschettenknopf, goldener, ab Ernährungsamt, Wald-, Kaiser-, Karl-Friedrich-, Kriegsstr., alt. Bahnhof verloren. Gute Belohnung Abzugeben Fundbüro Karlsruhe.

H.-Lederhandschuh, br., von Ettlingerstr. — Bahnpost, am 22. 2. 43 verloren. Abzug. geg. Belohnung Knell, Karlsruhe, Ettlingerstr. 49.

Damenlederhandschuh, grau, gef., a. Freitag 17.30 Uhr am Mühlburger Tor oder in Linie 1 verloren. Abzugeben geg. Belohng. bei Zeitschriften-Guhl, Mühlburger Tor, Verkaufsh., Karlsruhe. (41495)

Spazierstock m. Gummizwinge (Andenken) in Fernsprecherhäuschen Ecke Yorck- und Weinbrennerstr. stehen geblieben. Geg. Belohn. abzugeben. Khe., Liebigstr. 17, III.

Die blonde Dame im br. Mantel, welche am 23. 2. 43 in dem um ½1 Uhr in B.-Baden einlaufenden Zug den in 2 Kl. liegengeblieb. Silberfuchs an sich genomm. hat, wird gebeten, dens. geg. Belohn. im Holland-Hotel B.-Baden abzug.

Oelbild, gerahmt, am Montagvorm. auf der Strecke Autobahn Pforzheim—Karlsruhe von einem Autolastwagen verloren gegang. Abzug. od. zu melden a. d. Polizeifundbüro Karlsruhe. Gute Belohn. wird dem ehrl. Finder zugesichert.

Theater

Badisches Staatstheater. Großes Haus Mittwoch, 24. Febr., 17.30—20. Uhr, 14. Mittwochmiete, Wahlmietk. gültig, Gastspiel Kammersänger Fritz Harlan „Ein Maskenball" Oper von Verdi. Donnerstag, 25. Febr., 17.30—20.15 Uhr 14. Donnerstag-Miete, Wahlmietkarten gültig „Die oder keine". Operette v. Hentsche/Schmidseder. **Kleines Theater.** Mittwoch, 24. Febr., 17.30—20.00 Uhr Gastspiel der Badischen Bühne „Die Nacht in Siebenbürgen". Lustspiel von Aszalos/Schreyvogl.

Theater der Stadt Straßburg. 24. Febr., 14 Uhr Geschl. Aufführ., 18.30 Uhr „Wiener Blut" Ende gegen 21 Uhr. Stamms. D. 13. Vorverkauf in Kehl: Musikhaus Meyer, Fernruf 793.

Filmtheater

GLORIA-RESI. 2.30, 4.45, 7.15 (abds. num.) Liebe, Löwen, Zirkusblut „Die große Nummer". Jug. zugel.

GLORIA-RESI. Auch am So. vormitt. 11 Uhr **Frühvorstellung** mit dem Programm „Die große Nummer". Jugend f. d. Vorst. halbe Preise. Vorverkauf ab 5 Uhr.

PALI. 2.30, 4.45, 7.15 (abends num.) „Meine Frau Teresa". H. Söhnker, E. Mayerhofer. Jug. nicht zugel.

PALI. Frühvorstellung. So. vorm. 11 Wiederholung des wunderv. Progr. „Im Zauber der Alpen". Reise nach der Ostmark, insbesond. nach Tirol. Vorverkauf ab 5 Uhr.

UFA-THEATER. Tägl. 1.15 Uhr das bekannte Grimm'sche Märchen „Rumpelstilzchen", dazu „Der Hase und Igel". Eine Freude für jung und alt. Kinder ab 0.30, Erwachs. ab 0.50, Kassenöffn. 1 Std. v. Beginn.

UFA-THEATER. Heute 2.45, 5.00, 7.15. 2 Stund. Lachen „Der Hochtourist" — ein Bavaria-Film mit Joe Stöckel, Alice Treff, Trude Hesterberg, Charlott Daudert u. a. Jug. n. zug.

KAMMERLICHTSPIELE zeigen das große Lustspiel „Wir zwei". Beginn 2.30, 4.45, 7.15 Uhr. Jug. verb.

ATLANTIK zeigt: „Liebeslied" mit C. Höhn, P. Hörbiger, F. Benkhoff, R. Platten und dem prächtigen ital. Tenor A. Ziliani. Eine Ufa-Operette. Jugendl. zugelass. Wochenschau am Schluß. Beg. 2.45, 5.00, 7.15 U.

RHEINGOLD. „Der Weg d. Herzens". Wochenschau. Nur noch heute und morg. 3.15, 5.00, 7.15. Jug. n. zug.

RHEINGOLD. Ruf 6283. Heute Mittw., morg. Do., u. übermorg. Freitag jew. 13.45 Uhr Märchenvorstellung „Rotkäppchen und der Wolf". „Gutes Beiprogr. Vorverkauf an der Kasse. Num. Plätze.

SCHAUBURG zeigt heute 3.15, 5.00, 7.15 H. Sudermanns bek. Bühnenwerk „Johannisfeuer". Wochenschau. Jugend nicht zugelassen.

SCHAUBURG, Ruf 6284. Am kommend. Samstag 13.30 Uhr Märchenvorst. „Rotkäppchen und der Wolf". Gutes Beiprogramm. Vorverkauf an der Kasse. Num. Plätze.

Durlach. Skala. Nur noch heute und morgen die heitere Filmkomödie „Meine Freundin Josefine". Wochenschau. Jugend nicht zugelassen. 3.15, 5.00, 7.15 Uhr.

Durlach. Kammerlichtspiele. Wo. 5.00, 7.30 Uhr „Die barmherzige Lüge". H. Krahl und E. v. Klippstein.

Durlach. M.T. Ruf 880. Nur wenige Tage. 5 u. 7.30 Uhr: „Achtung! Wer kennt diese Frau?".

Weingarten. Lichtspiele. Mittwoch, Donnerstag „Ehestreik". Beg. 7.30.

Rastatt. Resi-Lichtspiele. Heute 19.30 Uhr „Ungeküßt soll man nicht schlafen gehen".

Rastatt. Schloß-Lichtspiele. Heute 19.30 Uhr „Einer zuviel an Bord".

B.-Baden. Aurelia-Lichtspiele. 16.30 u. 19.30 Uhr: „So ein Früchtchen".

B.-Baden. Film-Palast. 16.30 u. 19.30 Uhr. „Dr. Crippen an Bord".

Bühl. Lichtspielhaus. Heute u. morg. „Hotel Sacher", mit Willy Birgel.

Konzerte

Klavierabend Julian v. Karolyi. Montag, 1. März, 18.15 Uhr, Friedrichshof. **Beethoven**-Sonate d-moll, **Chopin:** Ballade g-moll, Polonaise-Fantasie, Trauermarsch-Sonate, **Schumann:** Karneval. Karten von 1.20 (Stud.) bis 4.— bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 81, u. H. Maurer.

Liederabend Thea Hammetter, Mittwoch, 3. März, 18.15 Uhr, Künstlerhaus. Am Flügel: Kapellmeister Walter Hindelang. Liedergruppen von Schubert, Schumann, Brahms und Hugo Wolf. Karten von 1.— (Stud.) bis 3.50 RM bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 81, u. H. Maurer.

Vereinsanzeigen

Der Bund der Schweizer in Großdeutschland e. V. ladet alle Schweizer zu einer Kundgebung am 28. 2. 43, 15 Uhr, in der Gaststätte zum Bletzer in B.-Baden freundl. ein. Das Thema lautet: **„Die Aufgabe der Schweizer im Reich".** Der Beauftragte Bannschaftsleiter für B.-Baden/Rastatt.

Veranstaltungen

Prof. Dr. Giovanni Stepanow, Rom, 2 Lichtbilder-Vorträge, Samstag, 27. und Sonntag, 28. Febr., jew. 18.15 Uhr, im Friedrichshof. I. **Michelangelo** als Bildhauer u. Architekt. II. **Correggio,** der ital. Maler des Helldunkel. Platzmieten 7 RM (num.) und 5 RM. Einzelkarten 3.50 (num.) und 2.50 RM. Vorverkauf b. Kurt Neufeldt u. H. Maurer.

CENTRAL-PALAST. Mi. u. Sa., 15.30 Uhr, Familienvorst. zu halben Preisen. Allabendl. 19.30 Uhr ein auserles. künstl. zusammengest. Programm rollt als **„Bunter Varieté-Reigen"** ab, mit d. 3 Paultons in ihrer Hunde-Revue; S. Steinel am Mikrophon; Britton, Drahtseil-Akt; sowie weitere 8 Klassenummern. Holl. Attraktionskap. Willemstyn.

REGINA Karlsruhe. Cabaret, Varieté. Siehe Plakatanschlag. Programmanfang tägl. 20.30 Uhr. Mittwoch und Sonntag nachmittag 16 Uhr.

Schrempp Großgaststätten Colosseum Jeden Samstag u. Sonntag Saal III **gediegene Unterhaltungsmusik.**

B.-Baden. Kurhaus. 16 Uhr: **Konzert des Sinfonie- und Kurorchesters.**

K.d.F.-Veranstaltungen

Konzert Wiesbadener Kollegium Musikum fällt aus. Bes. Umstände wegen muß das für 3. 3. 43 angez. Konzert des Wiesbadener Kollegium Musikum ausfallen.

NSG. KdF. Rastatt, Donnerstag, 25. Februar, 19.30 Uhr, im Löwensaal **Lichtbildervortrag „Das Freimaurerparadies USA.",** v. Oberstltn. a. D. Freiherr von Rotberg. Eintr. 0.50 RM Vorverk. Buchhandlungen Kronenwerth und Spintler.

Gernsbach. DAF. NSG. KdF. Deutsch. Volksbildungswerk. Prof. Stepanow, Capri, kunstgeschichtlicher Lichtbildervortrag über **„Correggio"** am Freitag, 26. Febr., 20 Uhr, in der Aula der Ebersteinschule Gernsbach. Eintritt 50 Rpf.

NSG. „Kraft d. Freude" Gaggenau. VI. Kulturringveranstaltung Do., 25. Febr., 19.30 Uhr, Jahnhalle, Gastspiel der Württ. Musikbühne **„Land des Lächelns".** Operette von Fr. Lehar. Direktion Oswald Kühn. Eintrittskarten in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Geschäftliche Empfehlungen

Schindele, Karlsruhe, Kaiserstr. 207, **Seefischverkauf** am 25. 2. 43 von Nr. 3101—4000. (27772)

„Nordsee" Seefisch- u. Marinadenverkauf: Donnerst., 25. 2., Nr. 8201 bis 8700, Freitag, 26. 2., Nr. 8701 bis 9200. **Marinaden:** Samst., 27. 2., Nr. 9201—9500. Die Ware kommt nur auf diese Nummern zur Verteilung. Einwickelpapier bitten wir mitzubringen. (27763)

Gummischuh - Reparaturen, Bürk, Khe., Zirkel 9. Montag, Donnerst.

Rundfunkkraftverstärker für Betriebe, Fafner, mit 20 W Großlautsprecher in massivem Gehäuse 430 RM, Philips-Kraftendstufe, 10 W für Gleichstrom, 220 V, mit elektrodyn. Großlautspr. in Gehäuse 245 RM, Grawor-Lautsprecher mit Hoch- und Tiefton-Chassis 120 RM, Rundfunk-Schallplatten-Musiktruhe, nußbaum, mit Sechsröhrensuper, 20 W Kraftendstufe, 3 eingeb. Lautsprechern, Fabrikpreis 1600 RM, nur für wichtigen Wehrwirtschaftsbetrieb, Lazarette usw., Kristallmikrofone 64/110 RM, Telefunken-Kristall-Tonabnehmer 16 RM, Radiotische, nußbaum, 39 RM, geg. Fl.-Ausweis, bei Radio-Freytag, Karlsruhe, Karlstraße 32, ☎ 6754.

Merkur-Rundschau

Klara Koch nimmt mit Bedauern die Aussage über Frau Frieda Grimm aus Staufenberg zurück, da es eine Täuschung war.

Wildausgabe: Donnerst., Nr. 600—900. Höfele, Baden-Baden, Sonnenplatz.

Wildausgabe: Donnerstag, Nr. 701 bis 900. **Waidele, Baden-Baden,** Kreuzstraße. (7158)

Aufträge könn. leider erst wieder nach Ostern angen. werden. Ich bitte m. Kundschaft höfl., dies zu berücksicht. u. zugedachte Aufträge ab 3. Mai zu bringen. Täglich ab 3 Uhr könn. fertige Sachen abgeholt werden. Mittwochs geschloss. Leo Wunsch, Färberei u. Chemische Reinigung, Rastatt, Ritterstraße 38. (4466)

Saatkartoffel-Bestellungen (frühe, mittelfrühe u. späte) wegen notwendig. Eintrag i. vorgeschriebene Bestellisten u. Vorlegung bei der Kreisbauernsch. könn. sof., spät. b. 5. 3. 43 aufgegeben werd. b. J. Koch, Rastatt, Schloßstraße 4. Badische Landw. Zentralgenossenschaft, Rastatt. (4464)

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg